

# **Vom E-Learning zum O-Learning. Möglichkeiten der Organisationsentwicklung für das Portalmanagement.**

Dr. Thomas Köhler

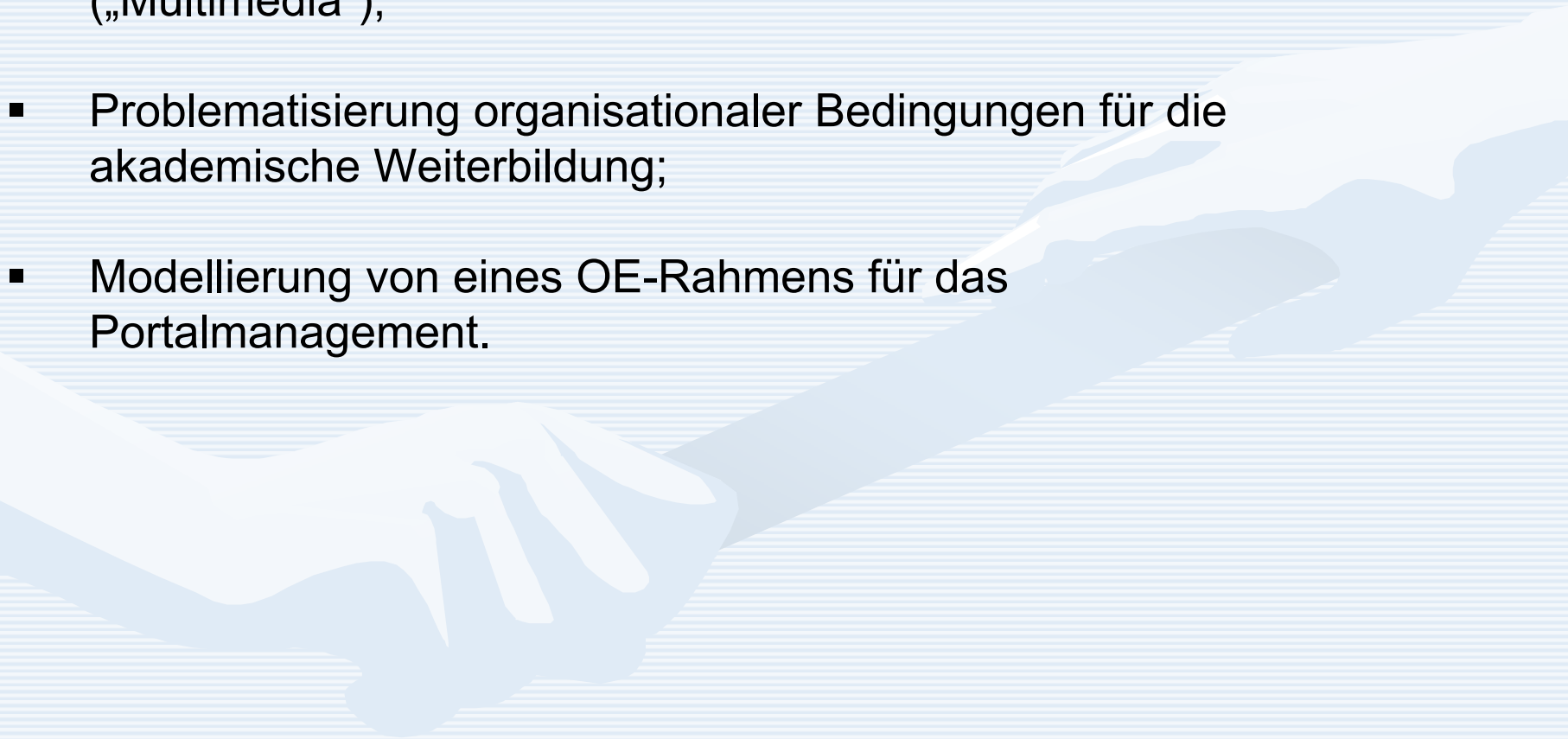
Uni Potsdam, Juniorprofessor für Lehr-Lern-Forschung & Multimedia  
Bildungsportal Thüringen, Sprecherrat

Vortrag auf der CeBIT Hannover am 13.03.2003

Im Vortragsprogramm „Forschung für die Zukunft“ Halle 11 D27/D31

## Inhalt des Referates

- Fragen der Lehr-Lern-Nutzung von IuK-Technologien („Multimedia“);
- Problematisierung organisationaler Bedingungen für die akademische Weiterbildung;
- Modellierung von eines OE-Rahmens für das Portalmanagement.



## Thesen zu grundlegenden Spannungsfeldern des Paradigmenwechsels

- Peer-to-peer als grundlegendes Paradigma des Internet versus Massenkommunikation: *Integrations- und Kontrollproblem*;
- Individualisiertes Selbstlernen in neuen Vergemeinschaftungsformen: Vereinsamung versus social overload – das *Selbststeuerungsproblem*;
- Von der grundständigen Vorratsbildung zur bedarfsorientierten Bildung on demand: das *Zugangs- bzw. Lokalisationsproblem*;
- Multiplikation der Angebote durch mediale (informationstechnologische) Vielfalt für eine Massenmarkt: Lost In Hyperspace versus Individualisierung durch Standardisierung - das *Entscheidungsproblem*.

## **Merkmale von Multimedia-Technologien beim Einsatz in Lehr-Lern-Szenarien**



## Mobilität & Interpersonalität als Dimensionen von Educational Multimedia Technologien

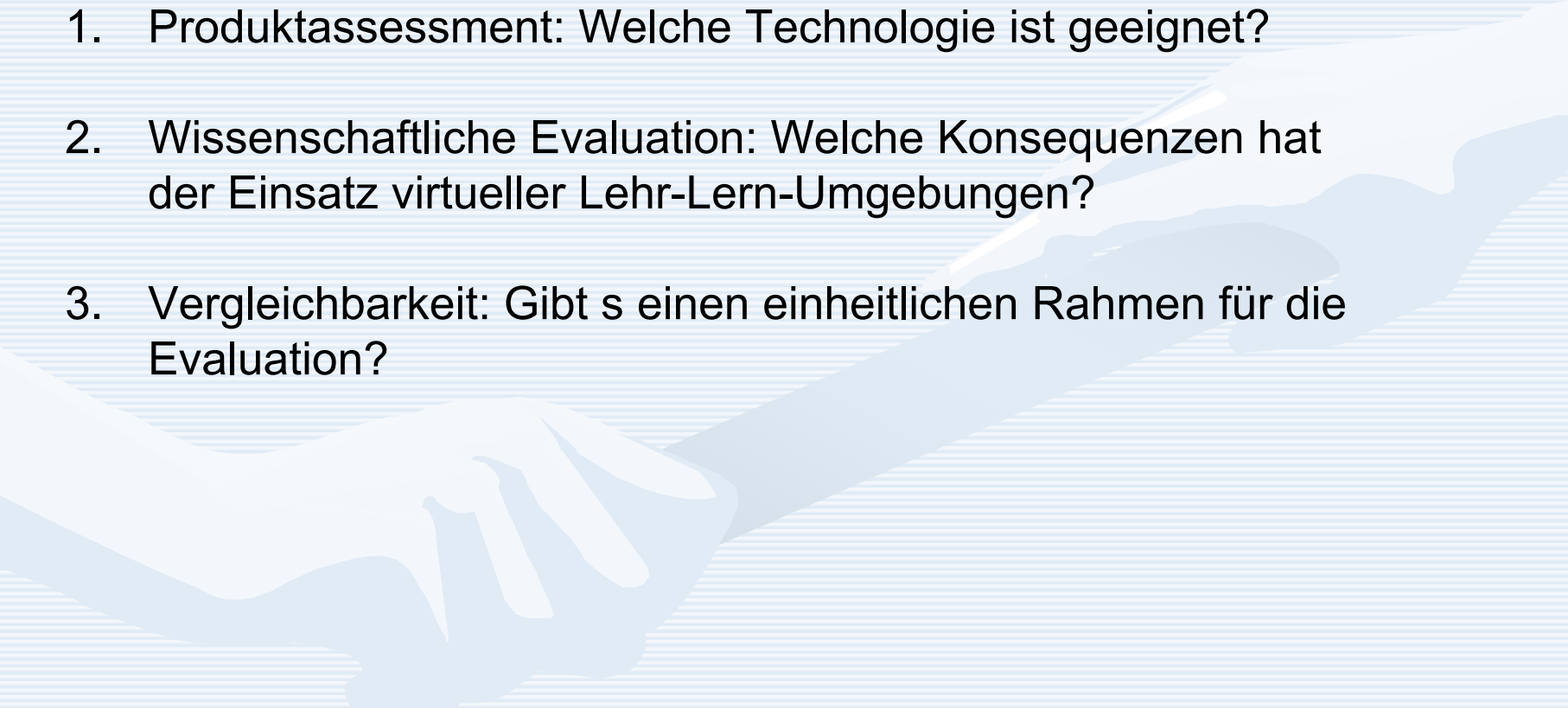
Interpersonalität (Wie viel Interaktion ist zwischen den Nutzern möglich?)	Hoch	<ul style="list-style-type: none"><li>- virtuelle Seminare &amp; Klassen</li><li>- virtuelle Arbeitsgruppen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- PDA- und wireless LAN basierte Lerngemeinschaften</li></ul>	?
		<ul style="list-style-type: none"><li>- Newsgroups,</li><li>- Internet Relay Chats,</li><li>- MUDs</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>- SMS Lerner</li></ul>
		<ul style="list-style-type: none"><li>- Mailinglisten,</li><li>- E-mail</li></ul>		
	Niedrig	<ul style="list-style-type: none"><li>- WWW-Hypertexte</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Disketten</li><li>- CD-ROMs</li></ul>
	Niedrig	Mobilität		Hoch

(Kann die Information mitgenommen werden?)

## Instruktionsmodelle bei der Verwendung Internet

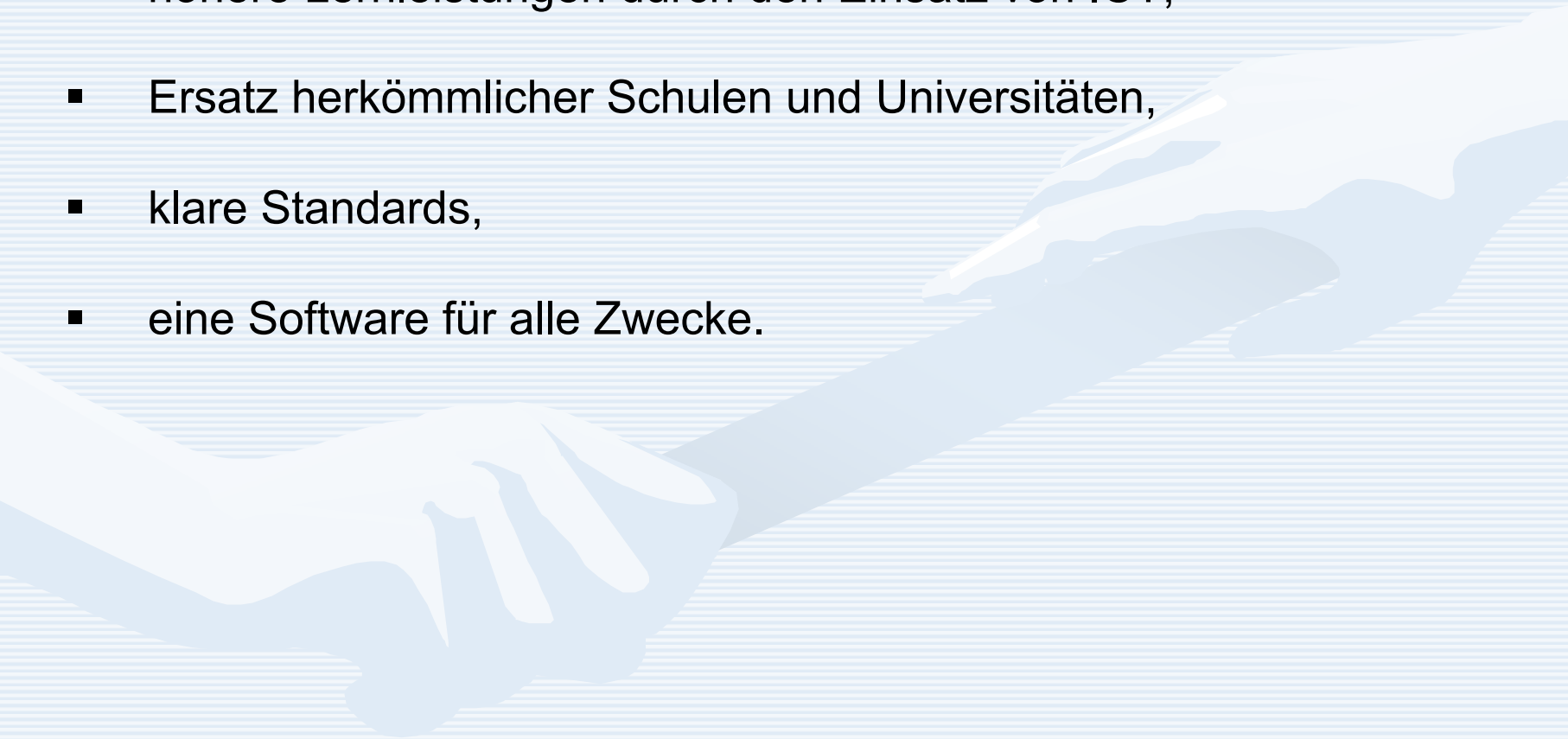
- 1) offline-Nutzung mit extern gespeicherter Information (auch CBT),
- 2) Beschaffung instruktionsrelevanter Information aus dem Internet,
- 3) unabhängige Informationsangebote im WWW (mit / ohne CMS), in Newsgroups, Mailinglisten oder Portalen,
- 4) Kommunikation via Internet (auch WBT),
- 5) virtuelle Lerngemeinschaften zur kooperativen Diskussion, Bearbeitung und Bewertung von Problemen (insbesondere LMS),
- 6) mobile elektronische Lerngruppen.

## **Was bringt Multimedia in der Bildung? Bemerkungen zur Evaluation:**

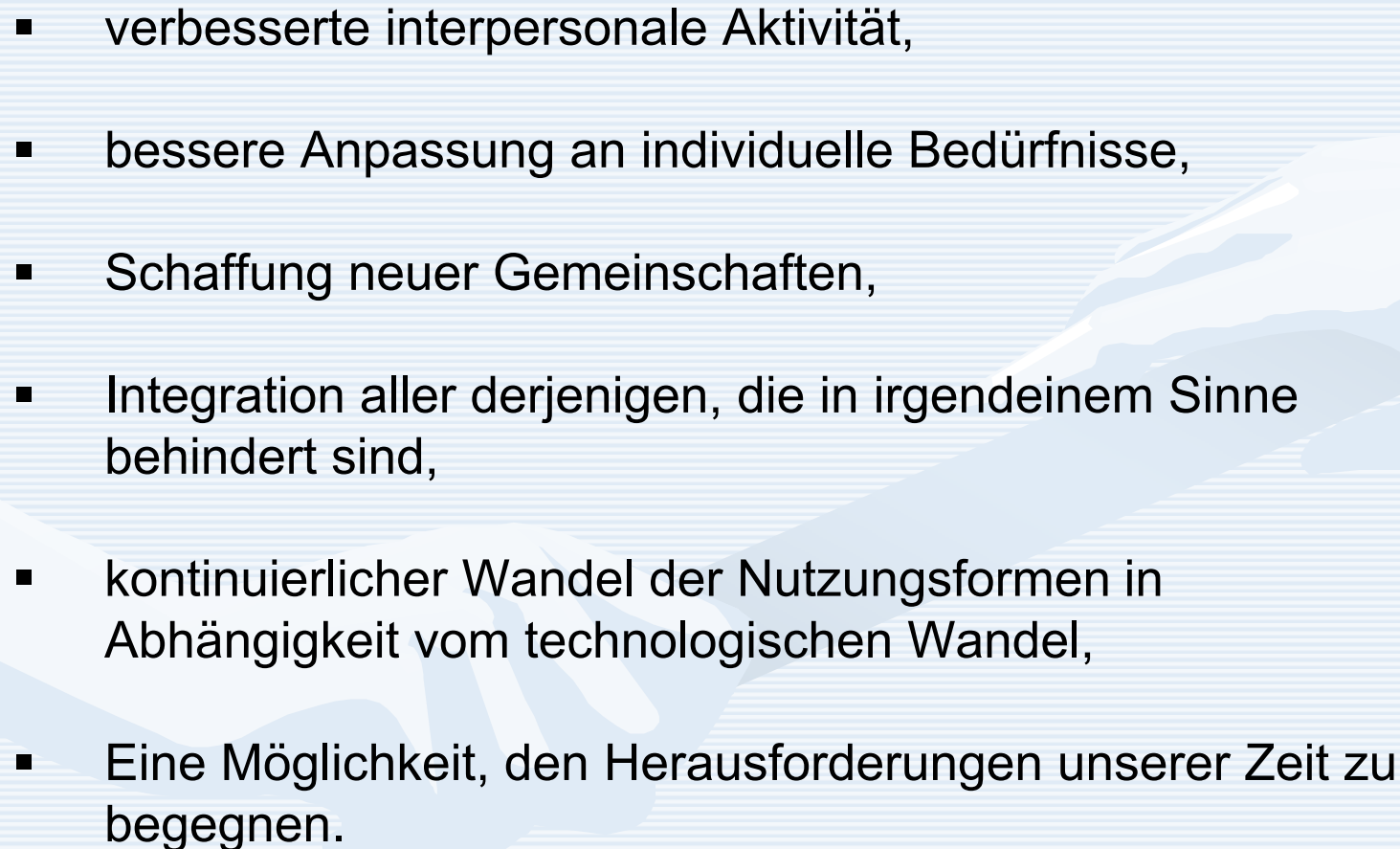
1. Produktassessment: Welche Technologie ist geeignet?
  2. Wissenschaftliche Evaluation: Welche Konsequenzen hat der Einsatz virtueller Lehr-Lern-Umgebungen?
  3. Vergleichbarkeit: Gibt es einen einheitlichen Rahmen für die Evaluation?
- 

## **unrealistische Erwartungen**

- höhere Lernleistungen durch den Einsatz von ICT,
- Ersatz herkömmlicher Schulen und Universitäten,
- klare Standards,
- eine Software für alle Zwecke.



## realistische Erwartungen

- verbesserte interpersonale Aktivität,
  - bessere Anpassung an individuelle Bedürfnisse,
  - Schaffung neuer Gemeinschaften,
  - Integration aller derjenigen, die in irgendeinem Sinne behindert sind,
  - kontinuierlicher Wandel der Nutzungsformen in Abhängigkeit vom technologischen Wandel,
  - Eine Möglichkeit, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.
- 
- A faint, light blue background graphic showing two hands shaking, symbolizing agreement or partnership. The hands are positioned diagonally across the slide, with one hand on the left and one on the right, their fingers interlaced in a firm grip.

# Organisationale Lernprozesse als Grundlage des E-Learning



## Perspektiven für die Erstausbildung

- Ziel: Erlangung einer kritischen Medienkompetenz, d.h. selbständiger Umgang mit dynamischen Wissensbeständen unterschiedlicher Qualität.
- Anforderungen an die Studierenden: Offenheit für neue Lehr- und Lernformen (d.h. eine anspruchsvolle Mischung aus Experimentierfreude und etablierten Grundlagen) z.B. zur eigenen Medienbiographie;
- Anforderungen an die Lehrenden (insbesondere in Didaktik, Pädagogik, Personallehre & Informatik): Gestaltung übergreifender und facettenreicher Instrumente und Ausbildungsansätze.

## Perspektiven für die Weiterbildung

- Problem: langfristiger und umfangreicher Bedarf;
- besondere Rolle der Partnerschaft mit den Weiterbildungsträgern (Private, betriebliche PE, Anbieter von Software, Verlage);
- Erschließung und Vermarktung neuer Angebote (mögliches Modell: [www.Bildungsportal-Thueringen.de](http://www.Bildungsportal-Thueringen.de)).

The screenshot shows the homepage of the Bildungsportal Thüringen. At the top, there is a navigation bar with links for Home, Katalog, Info, Kontakt, News, Hilfe, and Sitemap, along with the logo of the Thüringer Hochschulforum. Below the navigation bar, the main heading reads 'Forum der Thüringer Hochschulen'. The central content area features a search bar with a 'Suchen' button and a 'Filtersuche' option. To the right, there are several news snippets, including 'Rede der Wissenschaftsministerin online' and 'Das Bildungsportal Thüringen im Internet'. At the bottom, there is a logo for TKM (Telekommunikations-Manager) and a note about the registration deadline: 'Einschreibung bis 1.9.2002'.

Home Katalog Info Kontakt News Hilfe Sitemap

Forum der Thüringer Hochschulen

Forum für akademische Weiterbildung der Thüringer Hochschulen

Das Bildungsportal Thüringen ist ein Forum von Thüringer Hochschulen für akademische Bildungsinhalte. Die Anbieter von Weiterbildungsangeboten können damit sowohl Institutionen und Unternehmen, als auch private Bildungsinteressierte erreichen.

Die vorhandenen Angebote können durch eine einfache Navigation schnell und effizient gefunden und reserviert werden. Die individuelle Zusammenstellung von modularen Angeboten wird dabei durch

Suche

Suchen

Filtersuche

TKM  
THE KNOWLEDGE CHOICE  
Telekommunikations-Manager

Einschreibung bis 1.9.2002

News

Rede der Wissenschaftsministerin online  
Ab sofort ist die

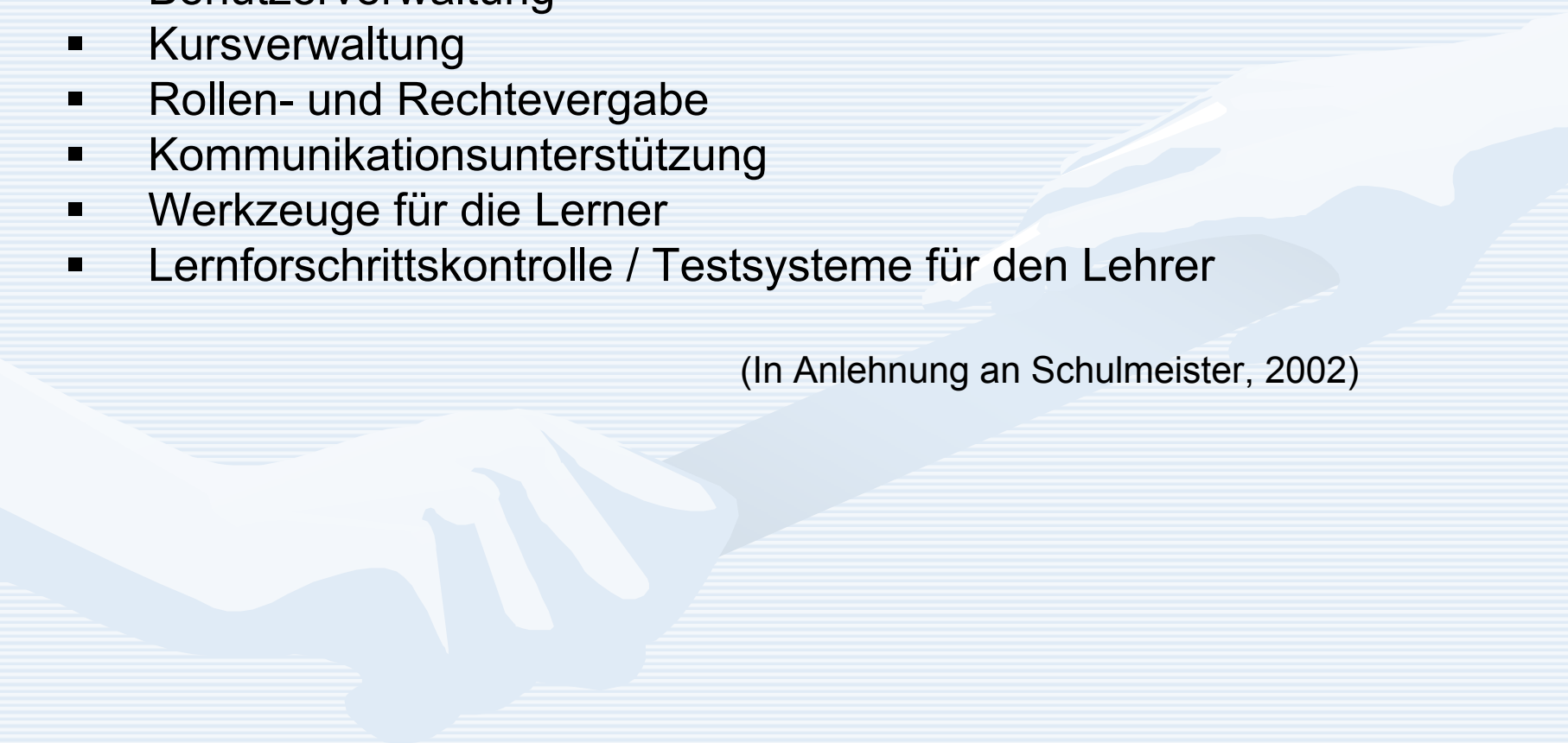
Das Bildungsportal Thüringen im Internet  
Zwei Wochen nach offiziellem Start ...

Letzte Einträge

## Funktionen von LMS:

- Benutzerverwaltung
- Kursverwaltung
- Rollen- und Rechtevergabe
- Kommunikationsunterstützung
- Werkzeuge für die Lerner
- Lernfortschrittskontrolle / Testsysteme für den Lehrer

(In Anlehnung an Schulmeister, 2002)

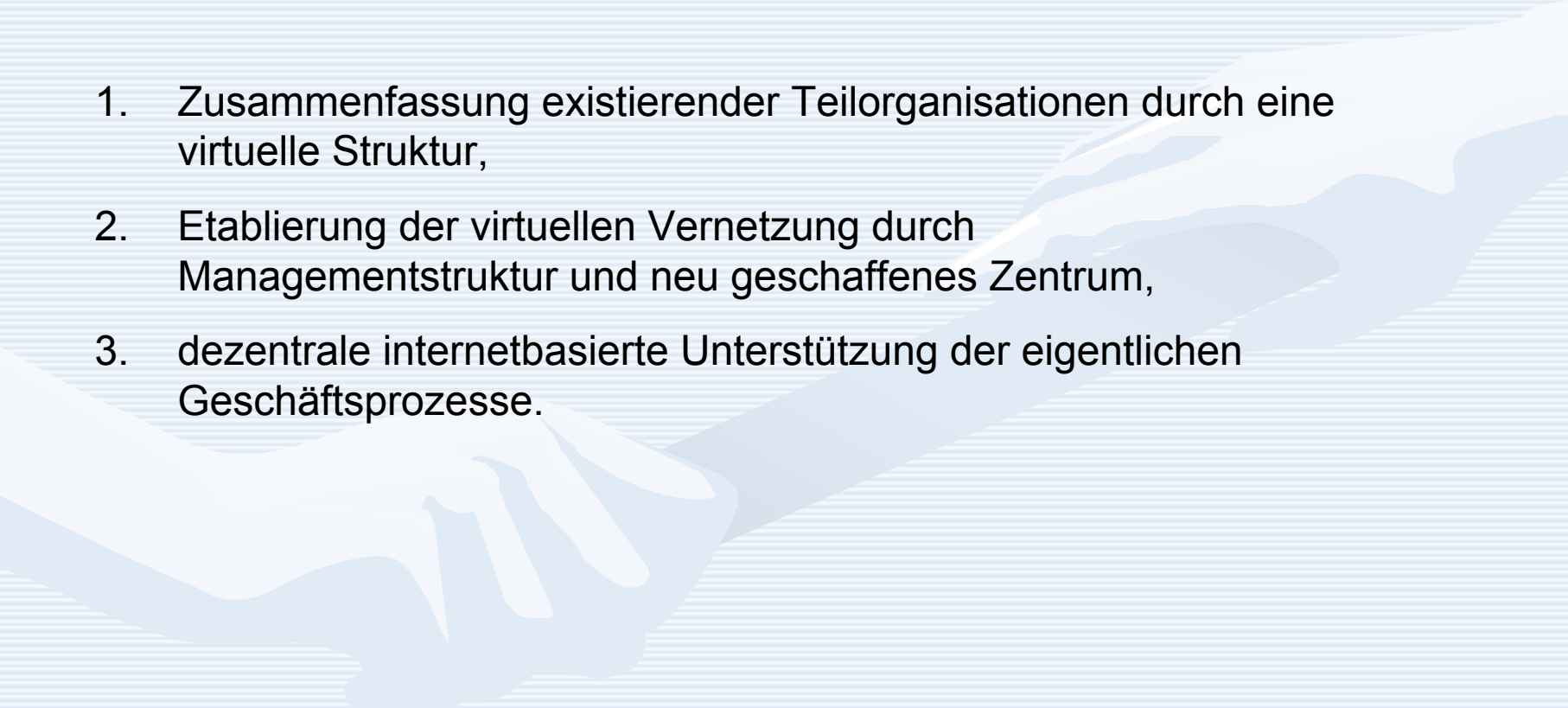


## **Status Quo an den Universitäten:**

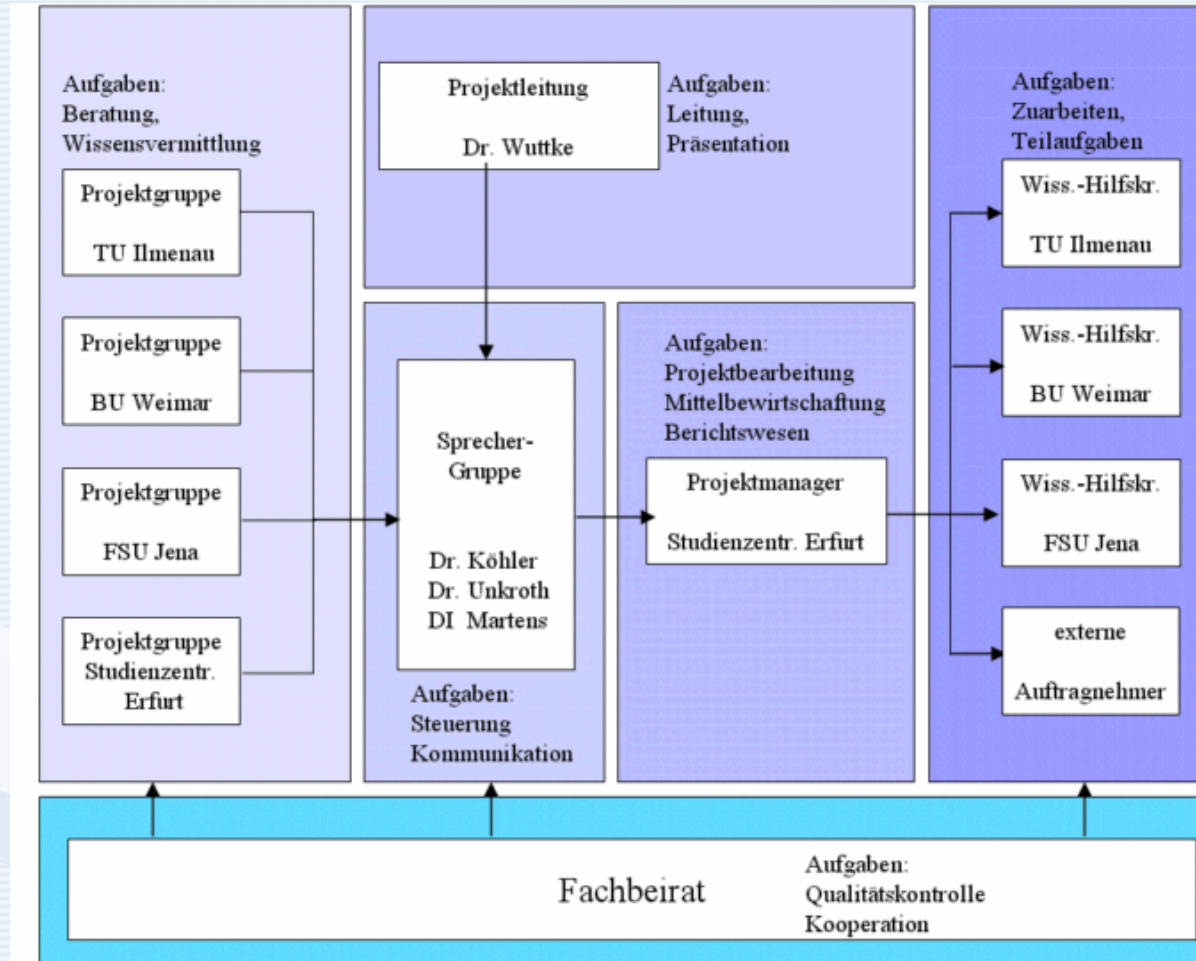
### **Beginnende (oft schwerfällige) Verzahnung mit existierenden Elementen**

- Benutzerverwaltung – Studentenverwaltung (Chip-Karte)
- Kursverwaltung – elektronisches VLV & Semesterplaner
- Rollen- und Rechtevergabe – Verknüpfung mit RZ-Logins und Studentenverwaltung
- Kommunikationsunterstützung – Weiternutzung von Email, Homepages u.a. Formen
- Werkzeuge für die Lerner – Zugriff auf Bibliotheksdienste u.a.
- Lernfortschrittskontrolle / Testsysteme für den Lehrer – Integration der Lehrevaluation

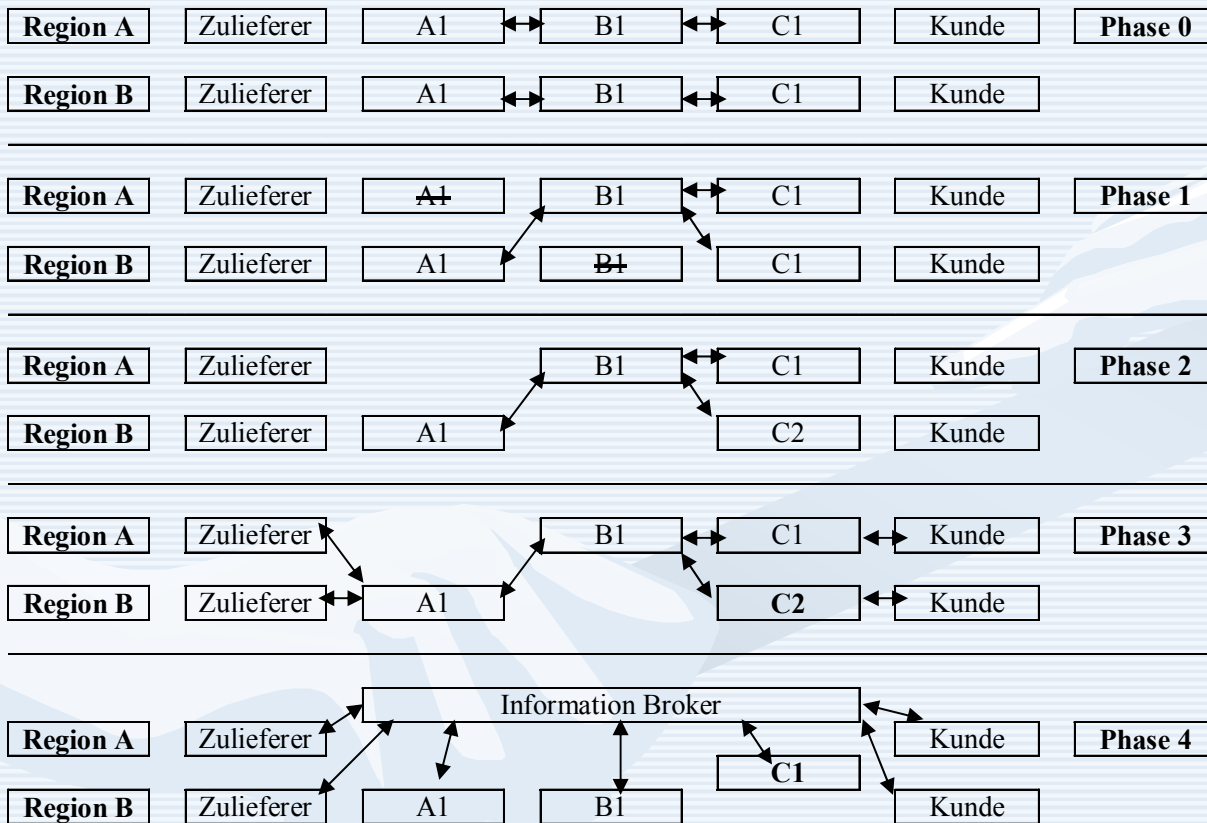
## **Modellhafte Lösung: Aufbau einer virtuellen Organisation**

1. Zusammenfassung existierender Teilorganisationen durch eine virtuelle Struktur,
  2. Etablierung der virtuellen Vernetzung durch Managementstruktur und neu geschaffenes Zentrum,
  3. dezentrale internetbasierte Unterstützung der eigentlichen Geschäftsprozesse.
- 

## Organisationsmodell des Bildungsportals

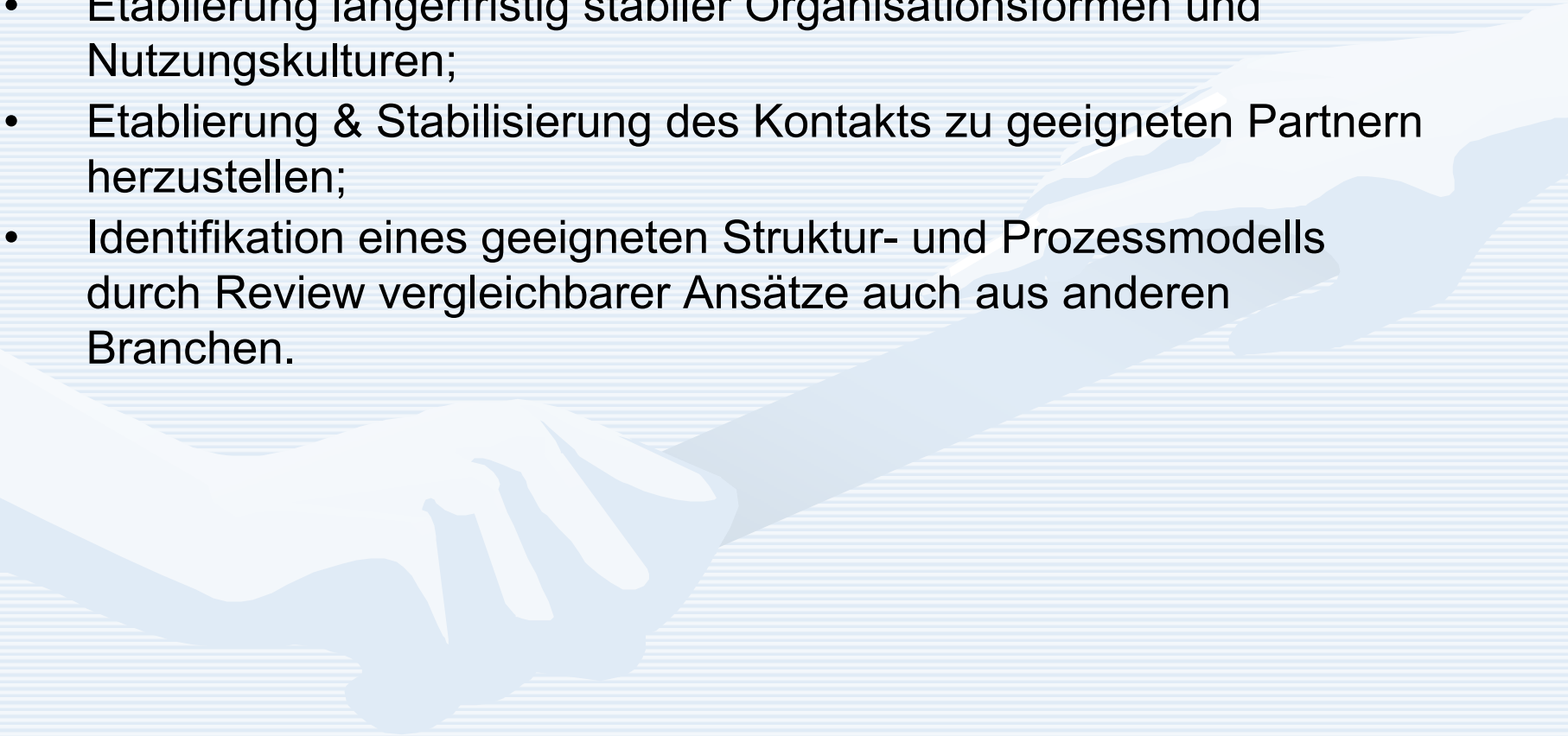


## Geschäftsprozesse in der virtuelle Organisation (vgl. Arnold, 1995)



## Herausforderungen:

- Interdisziplinäre Zusammensetzung des Managementteams;
- Etablierung längerfristig stabiler Organisationsformen und Nutzungskulturen;
- Etablierung & Stabilisierung des Kontakts zu geeigneten Partnern herzustellen;
- Identifikation eines geeigneten Struktur- und Prozessmodells durch Review vergleichbarer Ansätze auch aus anderen Branchen.



## **Ziele für die interne Organisationsentwicklung:**

- Den organisationalen Wandel zur Nutzung der IuK-Technologien in der akademischen Bildung zu schaffen und die anderen Bereiche zu befördern;
- Verzahnung mit Prozessen der Personalentwicklung (auch der eigenen) zu gewährleisten.

## **Ziele der externen Organisationsentwicklung:**

- Die neue Rolle des Lernens in seinen lebenslangen, kurzfristigen bedarfsgerechten Formen zu unterstützen;
- Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten gegenüber privatwirtschaftlichen Bildungsanbietern stärken.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**[www.uni-potsdam.de/u/paed](http://www.uni-potsdam.de/u/paed)**

**[www.bildungsportal-thueringen.de](http://www.bildungsportal-thueringen.de)**